

**Zeitschrift:** Rosa : die Zeitschrift für Geschlechterforschung  
**Herausgeber:** Rosa  
**Band:** - (2002)  
**Heft:** 24

**Artikel:** Das letzte Wort zum Thema : Tagungs-Chutzpe  
**Autor:** Weissberg, Marianne  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-631496>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Das letzte Wort zum Thema: Tagungs-Chutzpe

von Marianne Weissberg

**Nicht nur die Tagung, sondern bereits «the Making of...» ist toll und anspruchsvoll.**

«Ach, dies ist meine x-te Tagung», sagt über dem Pausenkaffee die eine Frau zur anderen. Klapp den Mund wieder zu, mahne ich mich daneben, sonst merken die, dass du Tagungsneuling bist! Musste ja meine Wortmeldungen bislang an Lesungen und Talk-Shows vortragen, dort lediglich ohne Spinat zwischen den Zähnen reden. Inhalt Nebensache, was frustrierte. Das aktuelle HISTAG-Thema schien aber zu meiner Lizentiatsarbeit «Chutzpe-Lady – also unverschämt lebensklug – dank Frauenliteratur?» zu passen, so hatte ich mich mutig angemeldet und wurde eingeladen. Wofür ich den Veranstalterinnen nachträglich danken möchte. Ehrlich, wenn frau mit zuvielen weissen Haaren aus dem Medienhaifischteich an die Uni zurückkehrt und von jungen Akademikerinnen höfliche Mails erhält, dann ist sie erst mal tief gerührt. Dann hirnt sie über das Tagungsmotto «Erfahrung: alles nur Diskurs?» nach, schlägt panikartig im Fremdwörterbuch nach: Hm, Diskurs, gleich heftige Erörterung. Ah so, das hat sie auch erlebt, wenn sie ihre Jungs anbrüllte, den Herd verdammt nochmal selber anzuwerfen, und die diese brühwarne Erfahrung weit von sich wiesen.

Dann kam das Tagungsheft heraus, toll gestaltet. Auch gehaltmässig, was mich sofort in eine Schreibblockade warf: alles Lizenzierte, Doktorierte und aufwärts! An Instituten tätig. Das bin ich zwar auch, im Reinigungsinstitut Haushalt. Kurz, ich erlag der Ich-bin-da-garantiert-die-Doofste-Schreibblockade, erwog feige abzusagen. Auch weil mein netter Co-Referent ein Abstract sein eigen nannte, das viel komplizierter war als meins. Aber Siamkatze Daisy, mit der ich im Bett meinen in letzter Sekunde doch fertigen Beitrag einübte, gähnte zustimmend. Ihrem Sachverstand vertraue ich absolut. Blöderweise bin ich Morgenmuffel, der erste Tagungstag begann um neun! Jedoch, die jungen Organisatorinnen, die überall eine freundliche Atmosphäre schufen, super referierten, diskutierten, waren Muntermacherinnen par excellence. Alle hörten ihnen gebannt zu, hoffentlich auch ihre prominenten (deutschen) Vorbilder, die in sprachlicher Gleichstellung dringend Nachhilfe

benötigen. Und gebe gerne zu, dass ich mich verfluche, im jungen Alter dröge Kinderwagen in Vororten herumgeschoben zu haben, statt mich um mein berufliches und geistiges Fortkommen zu kümmern. Junge, clevere Uni-Frauen, heiratet nicht vor fünfzig! Kriegt ja nicht mehr als einen Sprössling und verpflichtet eure Kerle bei Konventionalstrafe, sich fifty-fifty um Klo und Kids zu kümmern. Sonst dürft ihr zur Strafe wie ich erst sehr spät nochmals an die Uni zurück. Unlizenziert und müde. Während gleichaltrige Herren sich da schon lange breitgemacht haben und Worte wie Relevanztopographie, Aufstartproblem und Andockstelle äussern. Wie jener flotte Abschlusspodiums-Professor, der im ersten Leben sicher Astronaut war.

Aber ich muss ja noch von meinem eigenen Workshop erzählen. Ich hatte mir vorgenommen, mich selbst zu interviewen, statt ab Blatt wie üblich ins Faseln zu geraten und zum Thema: Wo liest Frau?, selbiges live vorführen. Ganz gemäss Gillian Rose, einer feministischen Geographin, die den privaten, weiblichen Raum erforscht. Und so stand ich da, präsentierte mein Lieblingsthema Frauenliteratur



Das Bett – der ideale Recherche- und Proberaum für unfertige Referate.

und zeigte von der Klorolle bis zum Minicabriolet lauter Symbole für passende Lese(t)räume. Viele schrieben mit, womit ich zuhause dann angab. Auch wenn da niemand mehr zuhörte. Wo gehts also zur nächsten Tagung – ich komme sofort!

### DIE AUTORIN

Marianne Weissberg ist aus dem echten Leben als Autorin an die Uni zurückgekehrt, beackert da für ihr Liz das Feld der populären anglo-amerikanischen Frauenliteratur. Was sie mit dem eigenen, steinigen Alltag konfrontiert.  
e-Mail: weissbergautorin@hotmail.com